

JAHRES -

BERICHT

1988

JAHRESBERICHT

des

Präsidenten

der Bayerischen

Beamten Fach Hochschule

A N S C H R I F T E N V E R Z E I C H N I S

Stand: 1. April 1989

Zentralverwaltung

8000 München 22, Odeonsplatz 6, Tel.: 089/ 22 47 37
Präsident: Dr. Carl M. Drexler
Leiter der Zentralverwaltung: RD Dr. Gunter Eicher

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

8670 Hof, Wirthstraße 51, Tel.: 09281/ 409-0
Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Günter Hilg

Fachbereich Polizei

8080 Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 5, Tel.: 08141/ 408-0
Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Dr. Olaf Weingart

Fachbereich Rechtspflege

8130 Starnberg, Josef-Sigl-Straße 4, Tel.: 08151/ 6078
Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Peter Dallmayer

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

8000 München 22, Kaulbachstraße 11, Tel.: 089/ 21 98 - 295
Fachbereichsleiter: Direktor Dr. Rupert Häcker

Fachbereich Finanzwesen

8036 Herrsching, Rauscher Str.10, Tel.: 08152/ 1041
Fachbereichsleiter: Präsident Dr. Carl M. Drexler

Fachbereich Sozialverwaltung

8000 München 70, Hinterbärenbadstraße 71, Tel.: 089/ 760 30 31
Fachbereichsleiter: Direktor Manfred Burmeister

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	SEITE
I.	
ZUR SITUATION AN DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE	1
II.	
ZUR ARBEIT DER ZENTRALEN GREMIEN	4
III.	
AUS DEN FACHBEREICHEN	
1. FACHBEREICH ALLGEMEINE INNERE VERWALTUNG	5
2. FACHBEREICH POLIZEI	7
3. FACHBEREICH RECHTSPFLEGE	10
4. FACHBEREICH ARCHIV- UND BIBLIOTHEKSWESEN	12
5. FACHBEREICH FINANZWESEN	14
6. FACHBEREICH SOZIALVERWALTUNG	17
IV.	
BERICHT DES GESAMTPERSONALRATS	21
V.	
ÜBERSICHTEN UND STATISTIKEN	
1. ERGEBNIS DER HAUSHALTSFÜHRUNG IM HAUSHALTSJAHR 1988	23
2. STUDIERENDENZAHLEN	24
3. STUNDENANTEIL FACHHOCHSCHULLEHRER /LEHRBEAUFTRAGTE	25
4. STUDIENANFÄNGER	26
5. STUDIENABLAUF BEI DEN FACHBEREICHEN	27
6. ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG 1988	28
7. ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG SEIT 1982	29
8. MITGLIEDER DES RATS DER BEAMTENFACHHOCH- SCHULE	30
9. MITGLIEDER DES KURATORIUMS UND DES WAHLAUS- SCHUSSES DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE	31
10. VERZEICHNIS DER FACHHOCHSCHULLEHRER	32

I. ZUR SITUATION DER FACHHOCHSCHULE

Die Bayerische Beamtenfachhochschule ist in das 15. Jahr ihres Bestehens getreten. 15 Jahre -das ist zwar keine so lange Zeit, daß man ein Jubiläum feiern sollte-, aber es ist schon ein Zeitraum, in dem bei selbstkritischer Beobachtung vieles verändert und verbessert werden konnte, in dem Ideale und Realitäten sich nähern konnten und in dem viele Betriebsabläufe sich eingespielt haben. Wir wollen nun nicht selbstzufrieden zurückblicken und in den Trott des Immersoweitermachens verfallen, sondern wir werden uns auch weiterhin bemühen, unsere Organisation und unsere Verfahrensweisen immer wieder in Frage zu stellen und auf ihre Effektivität hin zu überprüfen. Die Rotation, die ständig neue und unvoreingenommene Persönlichkeiten in die Hochschule führt, ist hierfür ein guter Regulator, wohingegen derjenige, der irgendeine Sache fünfmal ganz gut gemacht hat, nur selten einen Anlaß sieht, es beim nächsten Mal auf andere Weise zu versuchen, weil es da noch besser gelingen könnte.

15 Jahre
Bay BFH

Andererseits müssen wir uns aber davor hüten, nur um des Experimentierens willen nach Neuerungen und Änderungen zu verlangen. In der allerersten Phase gab es leider ein bißchen viel hin und her, weil die Suche nach den optimalen Lösungen -wie man dies auch in der großen Kulturpolitik der letzten Jahre häufig beobachten konnte- uns oft dazu verführt hat, abwechselnd einmal ein paar Schritte in die eine und dann wieder in die andere Richtung zu gehen. Gerade die in den Studien- und Lehrplänen festgelegte Gewichtung der einzelnen Fächer ist hierfür eine ver-

lockende Spielwiese gewesen; und auch heute noch kommt fast wöchentlich der Ruf der Praxis nach neuen Schwerpunkten und neuen Fächern. Wir wissen, daß die Verwaltung auch für Spezialgebiete Experten benötigt und wir wissen, daß unsere Bildungsstätte vielen künftigen Spezialisten nicht alles mit auf den Weg gibt, was sie später an ihrem Arbeitsplatz wissen sollten. Weil jedoch die vorgegebenen Studienzeiten -aber auch die Aufnahmekapazitäten unserer Studenten- Grenzen setzen, müssen wir uns mit dem Anwachsen der Rechtsmaterie mehr und mehr auf das exemplarische Lehren beschränken, müssen bewußt Lücken in Kauf nehmen, in die ganze Gebiete des besonderen Verwaltungsrechts fallen: **Wir müssen die Berufsfähigkeit nach einer Einarbeitungsphase vor die Berufsfertigkeit am ersten Tag stellen.**

*Unser Aus-
bildungsziel*

Die Zeit von 15 Jahren hat mehr als 20 000 Studenten in unsere sechs Fachbereiche geführt (Anlage 4). Die Zeit entspricht auch in etwa einem Drittel der Dienstzeit eines Beamten im gehobenen Dienst. Nach den Regeln der Statistik müßte daher auch ein Drittel aller Stellen dieser Laufbahn mit Absolventen unserer Fachhochschule besetzt sein; natürlich ist dies die Gruppe der jüngeren Beamten, die noch nicht in die höheren Positionen und Entscheidungsfunktionen aufgestiegen sind.

Trotzdem würde uns schon sehr interessieren, ob dieses Drittel in der Verwaltung etwas bewegt hat, ob die längere Ausbildung zu einer besseren Qualität der Arbeit oder zu einer höheren Effizienz geführt hat oder ob wir -wie aus manchen Ecken heraus immer wieder behauptet wird- gar eine Überausbildung betreiben, die über die Anforderungen des Berufsbildes hinausgeht. Kurzum, nach 15 Jahren Ausbildung neuen Stils, sollten wir einmal wissen, ob die Ausbildungsreform von 1974 die Verwaltung verändert hat. Viel-

leicht kann diese Frage ein Impuls an unsere Kollegen sein, in Seminaren oder Projekten das Thema aufzunehmen.

*Evaluation der
Ausbildungsreform
wünschenswert*

Neben den herkömmlichen Übersichten enthält dieser Jahresbericht auch eine Zusammenstellung der Prüfungsergebnisse aus den letzten sieben Jahren (Anlage 7): daraus wird ersichtlich, daß hier eine positive Tendenz in kleinsten Schritten die Entwicklung prägt.

Die graphische Darstellung des Studienablaufs bei den einzelnen Fachbereichen ist ein Hilfsmittel für den, der täglich damit arbeiten muß, der den Studienfortgang und die Prüfungstermine bei den einzelnen Fachbereichen verfolgen will oder für den, der bei seinen Nachbarn nach freien Kapazitäten sucht. Darüberhinaus ist es aber auch ein treffliches Beispiel für den Föderalismus innerhalb unserer Fachhochschule.

Über alle Einzelheiten und über unser gemeinsames großes Problem, das vehemente Anwachsen der Studentenzahlen, informieren die Beiträge der einzelnen Fachbereiche. Hier braucht deshalb nicht näher darauf eingegangen werden.

Im Gegensatz zu dem bisherigen Brauch, im Jahresbericht nur Ereignisse des Berichtsjahres zu erwähnen, sei wegen der Aktualität angemerkt, daß zur Zeit der Drucklegung ein Präsidentenwechsel stattfindet. Nach knapp sieben Jahren in diesem Amt ist Dr. Carl M. Drexler vor dem Ende seiner zweiten Wahlperiode aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Der Rat der Fachhochschule hat am 20. März 1989 Herrn Direktor Manfred Burmeister, den Leiter des Fachbereichs Sozialverwaltung, zum Nachfolger gewählt.

*Präsidenten-
wechsel*

II. ZUR ARBEIT DER ZENTRALEN GREMIEN

1. Rat

Der Rat der Beamtenfachhochschule hat ebenso wie das Kuratorium im Berichtszeitraum zweimal getagt. Der Rat verabschiedete den Beitrag der Beamtenfachhochschule zum Doppelhaushalt 1989/90 und wirkte an der Bestellung von insgesamt 11 neuen hauptamtlichen Fachhochschullehrern mit. Eine Initiative des Kuratoriums aufgreifend, sprach sich der Rat für eine Änderung der Notendefinition in der Allgemeinen Prüfungsordnung (APO) aus. Danach sollte die Durchschnittsnote von bisher 4 (ausreichend) auf künftig 3 (befriedigend) angehoben und die Note 4 für insgesamt brauchbare, jedoch mit gewissen Mängeln behaftete Leistungen vorbehalten bleiben. Auf Antrag der Studierendenvertreter bat der Rat die Fachbereichskonferenzen der Fachbereiche Allgemeine Innere Verwaltung, Polizei und Rechtspflege, auf eine Einbeziehung der Studiennote in die Gesamtprüfungsnote hinzuwirken. Die Fachbereichskonferenzen sind dieser Empfehlung jedoch bisher nicht gefolgt.

Zum Stellvertreter des Präsidenten wurde der Leiter des Fachbereichs Archiv- und Bibliothekswesen, Herr Dr. Hacker, einstimmig wiedergewählt.

2. Kuratorium

Das Kuratorium wählte zum Nachfolger für seinen bisherigen Vorsitzenden, den als Richter an das Bundesverfassungsgericht versetzten Herrn Kruis, einstimmig den neuen Generalsekretär des Landespersonalaussschusses, Herrn LMR Siegert. Eingehend hat sich das Kuratorium wiederum mit den Ergebnissen der Anstellungsprüfung befaßt und dabei die Senkung der sogenannten Durchfallquote beim Fachbereich Allgemeine Innere

Verwaltung auf 8,4% begrüßt. Große Sorgen bereitet dem Kuratorium die problematische Nachwuchssituation im öffentlichen Dienst, die sich in Zukunft noch verschärfen wird. Das Kuratorium richtete einen Appell an alle staatlichen Einstellungsbehörden und die Kommunalen Spitzenverbände, bereits jetzt für die in einigen Jahren zu erwartenden verstärkten Personalabgänge Vorsorge zu treffen und notfalls auf Vorrat Anwärter einzustellen. Um rascher an qualifizierte Abiturienten heranzukommen, solle nach Meinung des Kuratoriums auch eine Beschleunigung des Ausleseverfahrens erwogen werden. Das Kuratorium ließ sich ferner über die geplanten Renovierungsmaßnahmen des Fachbereichs Polizei unterrichten und drang gegenüber den zuständigen Behörden auf deren beschleunigte Verwirklichung.

III. AUS DEN FACHBEREICHEN

1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Als besonders erfreulich ist die weitere Personalgewinnung und die damit eingetretene Konsolidierung hervorzuheben. Am Fachbereich lehren derzeit 46 hauptamtliche Fachhochschullehrer, davon 26 Juristen, 14 Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler und 6 Beamte des gehobenen Dienstes. Neun dienstjüngere Verwaltungsjuristen, die an Behörden der allgemeinen inneren Verwaltung abgeordnet sind, werden dem Fachbereich in den kommenden Jahren als Dozenten zur Verfügung stehen. *Konsolidierung der Personalsituation*

Es ist damit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit alle 63 Stellen besetzt sein werden. Neben der Attraktivität der Lehrtätigkeit tragen hierzu nicht zuletzt die günstigen Beförderungsmöglichkeiten am Fachbereich bei.

Überproportional zugenommen hat die Zahl der Studierenden, befanden sich doch Ende 1988 am Fachbereich insgesamt *Zunahme der Studierendenzahlen*

1669 Studierende, davon 935 im Fachstudium und 734 im berufspraktischen Studium; der Anteil der Studentinnen ist auf fast 50 v. H. angestiegen. Es konnten nicht mehr alle Studierenden in den hochschuleigenen Appartements untergebracht werden; vielmehr mußten Hotelzimmer außerhalb Hofs angemietet werden, was - verständlicherweise - zu Beschwerden führte. Auch wurden, um die Studierenden ordnungsgemäß auszubilden, zum Teil Großgruppen gebildet.

Verbesserung der Prüfungsergebnisse Sehr positiv auf das Prüfungsergebnis haben sich die gut vorbereiteten Übungen, Repititorien und Ringveranstaltungen, in denen der gelernte Stoff wiederholt, vertieft und auf konkrete Fälle angewandt wird, ausgewirkt. An der Anstellungsprüfung 1988 nahmen insgesamt 404 Studierende teil, von denen nur 34 die Prüfung nicht bestanden haben, so daß die bisher niedrigste Durchfallquote, nämlich 8,42 v. H., erzielt wurde. Auch der Durchschnitt der Gesamtprüfungsnoten hat sich erneut verbessert, nämlich auf nunmehr 3,55 und liegt damit fast schon im Bereich der "überdurchschnittlichen Leistung":

Es gibt allerdings keine Garantie dafür, daß sich gute Prüfungsergebnisse von selbst einstellen! Ohne eine entsprechende Leistungsbereitschaft seitens der Studierenden nutzt die beste Ausbildung nicht viel. Insofern mag es als ein Mahnzeichen erscheinen, daß bei der Zwischenprüfung 1988 -die Ergebnisse der Wiederholungsprüfung liegen noch nicht vor- die Durchfallquote 26,59 % v. H. beträgt, das heißt, von 564 Prüfungsteilnehmern haben zunächst 150 die Prüfung nicht bestanden. Angeblich soll in den kommenden Jahren mit einem weiteren Absinken der Qualifikation der Studenten, insbesondere aus den großstädtischen Regionen, zu rechnen sein. Die Antwort hierauf kann sicher nicht in einer

Senkung des Leistungsniveaus bestehen, da die Verwaltung gut ausgebildete und leistungswillige Beamte dringend benötigt.

Im Juni unternahmen 4 Dozenten und 25 Studierende eine Studienfahrt in die amerikanische Partnerstadt Hofs, nach Ogden im Staat Utah, um die amerikanische Kommunalverfassung kennenzulernen.

Exkursionen

Ferner fuhr eine Gruppe von Fachhochschullehrern und Verwaltungsangehörigen nach Brixen und Bozen, um sich insbesondere mit der Staats- und Verwaltungsstruktur Südtirols einschließlich der Umweltprobleme dieser einzigartigen Region vertraut zu machen.

Mit der Einweihung der Zweifachturnhalle durch den Bayerischen Staatsminister des Innern, Herrn Dr. Edmund Stoiber, am 07. November 1988 sind sämtliche in der bisherigen Planung vorgesehenen Baumaßnahmen abgeschlossen. Die Turnhalle ist ständig belegt, und das Sportangebot stößt auf reges Interesse.

**Turnhalle ein-
geweiht**

Zu berichten ist schließlich, daß von Dozenten und Verwaltungsangehörigen der "Verein der Freunde der Bayerischen Beamtenfachhochschule Hof e.V" gegründet wurde. Zweck des Vereins, der bereits über 100 Mitglieder hat, ist es, den Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung zu fördern und zu unterstützen.

Förderverein

2. Fachbereich Polizei

Das Jahr 1988 erbrachte das beste Prüfungsergebnis seit Bestehen des Fachbereichs: Alle Teilnehmer an der Anstellungsprüfung für den gehobenen Polizeivollzugsdienst (160) haben -mit einer Ausnahme- die Prüfung bestanden. Hohe Motivation der Studierenden, großes Engagement der Fachhochschullehrer und ange-

**bestes Prüfungs-
ergebnis**

messene Dienstaufsicht dürften wesentlich zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben.

Entspannung der Personalsituation in Sicht Dank wirkungsvoller Unterstützung durch das Bayer. Staatsministerium des Innern und das Präsidium der Bayer. Bereitschaftspolizei konnten gegen Ende des Berichtsjahres auch alle freien Fachhochschullehrerstellen wiederbesetzt werden. Die Abordnung von zwei zusätzlichen Lehrkräften läßt eine Entspannung der bisher schwierigen Personalsituation erwarten. Zwar wurde wiederum über die Deputatsverpflichtung hinausgehende Mehrleistung durch Fachhochschullehrer erbracht; die Tatsache, daß deutlich mehr geeignete Beamte aus der Polizeipraxis als in den Vorjahren für eine nebenamtliche Lehrtätigkeit zu interessieren waren, trägt in der Folgezeit sicherlich zu der angestrebten Normalisierung bei.

Sanierung der Baulichkeiten vordringlich Die Qualität der Studierendenunterkünfte und Lehrrichtungen konnte leider noch nicht verbessert werden. Mehrere vor Ort stattgefundene Besprechungen mit hochrangigen Vertretern der Obersten Dienstbehörden und des Bauamtes der Technischen Universität München sowie die engagierte Unterstützung des Rats und des Kuratoriums der Beamtenfachhochschule lassen den Planungsbeginn für eine Generalsanierungsmaßnahme in naher Zukunft erhoffen.

Sonderveranstaltungen Zahlreiche Sonderveranstaltungen ergänzten im Berichtszeitraum das Fachstudium. Die Studierenden hatten z.B. Gelegenheit, im Hause an Europa-Seminaren der Europäischen Akademie Bayern teilzunehmen, Unfalldemonstrationen der DEKRA zu verfolgen und Obduktionen (nur Beamte der Kriminalpolizei) beim Institut für Rechtsmedizin zu beobachten. Großes Interesse fand ein Referat mit Diskussion des Chefredakteurs beim Bayerischen Rundfunk, Heinz Burghart, zum Thema "Aufbau und Auftrag einer öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalt; Medien und Polizei". Ski und Kultur-tage lockerten den Unterrichtsbetrieb auf.

Der nun schon traditionelle Festakt zum Studienabschluß, zu dem der damalige Staatsminister des Innern, Herr August R. Lang, als Festredner sowie zahlreiche Repräsentanten staatlicher und kommunaler Behörden begüßt werden konnten, war wiederum Höhepunkt des Studienjahres.

Wirksam unterstützen konnte der Fachbereich Polizei die Stadt Fürstenfeldbruck bei den Feierlichkeiten anlässlich des 725jährigen Bestehens des Klosters Fürstenfeld und der Ausstellung über das Leben und Wirken der Zisterzienser "In Tal und Einsamkeit". Herausragendes Ereignis mit über-regionaler Bedeutung war die Eröffnung der Feierlichkeiten durch Herrn Staatssekretär Dr. Thomas Goppel am 03. Juli 1988. Zahlreiche in- und ausländische Besuchergruppen wurden bis Mitte Oktober durch das Klostergebäude geführt. Fernsehansichten und Filmgesellschaften wurden Aufnahmen der historisch bedeutsamen Gebäudeteile ermöglicht.

**725 Jahre
Kloster
Fürstenfeld**

Das Bayerische Landeskriminalamt, das Fortbildungsinstitut Ainring, der Zentrale Psychologische Dienst der Bayer. Polizei sowie polizeiliche Arbeitsgruppen führten im Dienstgebäude mehr als 60 Seminare, Arbeitstagungen und Dienstbesprechungen durch und wurden durch Bereitstellung von Unterkünften und Verpflegung unterstützt. Betreut wurden auch Teilnehmer einer Studienfahrt der Niedersächsischen Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege -Fachrichtung Polizei-, ein Zug einer baden-württembergischen Bereitschaftspolizeihundertschaft, sowie Dienstgruppen bayerischer und außerbayerischer Polizeidienststellen während Fortbildungs- oder Dienstreisen in den Raum München.

Insgesamt 31 Besuchergruppen der Bundeswehr, des Roten Kreuzes, von Studierenden der Polizeifachhochschulen und Polizeiverbänden der Bundesländer u.a. wurden durch die kriminalistische Lehrmittelsammlung geführt.

Auch dem Gesamtpersonalrat der Beamtenfachhochschule konnte bei der Durchführung einer gemeinsamen Sitzung mit allen örtlichen Personalräten, des Tischtennisturniers und des Skat- und Schafkopfrennens ein wenig Hilfestellung geleistet werden.

3. Fachbereich Rechtspflege

**weiter
Kapazitäts-
probleme**

Die Kapazitätsprobleme sind zwar nicht mehr neu - vgl. die beiden vorangegangenen Jahresberichte - insbesondere für die betroffenen Studierenden aber nach wie vor "hautnah" drückend: Die Zahl der Pendler, bis nach Augsburg und Landshut sind manche täglich unterwegs, ist auf 41 gestiegen. Erstaunlich ist dabei, wie "locker" die Studierenden sich ins Unabänderliche fügen.

Die 1986 gegründete Planungsgruppe zur Erarbeitung eines praxisgerechten DV-Unterrichts hat ihre Arbeit fortgeführt: Wenn alles, wie bisher, planungsgemäß läuft, wird 1989 die Hardware angeschafft; 1990 wird dann der erste Studiengang in den Programmen, die in der Praxis im Einsatz sind (Solum, ZivText, Nachtext usw.), eingerichtet.

**Überarbeitung
der
Lehrpläne**

Gesetzesänderungen und Erfahrungen aus der praktischen Unterrichtung machten es erforderlich, die 1984 (erstmalig) erstellten Lehrpläne zu überarbeiten: Lehrinhalte wurden zum Teil gestrafft, zum Teil ergänzt; unnötige Überlappungen bei einzelnen Unterrichtseinheiten wurden gekappt. Sobald die redaktionellen Arbeiten abgeschlossen sind, wird der Plan dem Justizministerium zur Genehmigung vorgelegt werden.

Seit Jahren macht den Studierenden der zweite Studienabschnitt, der alljährlich vom 16. März bis

31. Dezember dauert, besonderen Spaß: Die Angst des Anfängers, es nicht zu schaffen, liegt hinter ihnen, die Sorge, die Prüfung zu bestehen, weit vor ihnen. So hindert sie nichts, den Sommer am Starnberger See unbeschwert zu genießen; es ist auch die Zeit der kleinen Sommernachtsfeste, Kleinkunstabende, der großen Radl-Ralley und des Sportfestes. In einer heiteren Atmosphäre lernt sich's eben besser (Beweis: 1988 hatten wir wieder eine Einser-Kandidatin!).

Personell hat sich folgendes getan: Im Verwaltungsbereich hat uns unsere - weit über den Fachbereich Rechtspflege hinaus - beliebte Wirtschaftsleiterin Frau Stolze, verlassen. Was der Fachbereich ihr verdankt, ist nur schwer in Worte zu bringen, allenfalls hilft ein Vergleich: Wir mauserten uns-kulinarisch gesehen- vom Grillwurststand zum gemütlichen Lokal.

**Personalver-
änderungen**

Von ihren festlichen Sommernachts- und Weihnachtsbuffets schwärmen die Studierenden auch noch nach Jahren.

Aus dem Lehrbereich haben sich verabschiedet: Regine Jäger, Dr. Erich Denk und Jakob Egger, -alle drei engagierte und deshalb sehr beliebte Dozenten-. Herr Dr. Erich Denk war gleichzeitig stv. Fachbereichsleiter und Kulturdezernent. Mit valentinskem Charme hat er, wo immer er auftauchte, schnell Sympathiepunkte gesammelt.

Die Diplomierungsfeiern des Fachbereichs laufen im **Studienfeiern** kleinen Kreis "unter Ausschluß der Öffentlichkeit" ab: Anwesend sind nur die Prüfungs-Absolventen und die Dozenten; bei Bier, Wein und Gulaschsuppe werden Erinnerungen ausgetauscht.

Unsere Eröffnungsfeiern für die neuen Studienjahrgänge haben dagegen den großen Bahnhof. So auch 1988, wo uns Frau Staatsministerin der Justiz und stellvertretende Ministerpräsidentin Dr. Mathilde Berghofer-Weichner mit einer Festansprache unter Anwesenheit zahlreicher hoher Gäste die Ehre gab.

4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

*Revision der
Stoffpläne
erprobt*

Das Fachstudium für den gehobenen Bibliotheksdienst verlief im Berichtsjahr weiterhin nach der seit 1986 festgelegten Abfolge der praktischen und theoretischen Ausbildungsabschnitte (vgl. Jahresbericht 1986, S.13-15). Von November 1987 bis September 1988 absolvierte der Ausbildungsjahrgang 1986/89 den zweiten und dritten Fachstudienabschnitt, seit Oktober 1988 befindet sich der Jahrgang 1988/91 im Fachstudium. Dem Unterricht wurden die neuformulierten Stoffpläne für die ersten drei Theorieabschnitte zugrundegelegt. Der Stoffplan für den vierten Fachstudienabschnitt steht kurz vor seiner Fertigstellung.

In der Fachrichtung Archivwesen befand sich der Ausbildungsjahrgang 1987/90 im ersten bzw. zweiten Fachstudienabschnitt. Die Stoffpläne für die ersten beiden Abschnitte des Fachstudiums liegen in Neubearbeitung vor, für den dritten und vierten Fachstudienabschnitt werden sie vorbereitet.

*Schwierigkeiten
bei der
Gewinnung von
Nebenamtlern*

Die Anteile des hauptamtlichen und nebenamtlichen Unterrichts betragen in beiden Fachrichtungen zusammen 27 : 73 Prozent. (In der Fachrichtung Bibliothekswesen sind es 44 : 56, in der Fachrichtung Archivwesen 0 : 100 Prozent). Die Gewinnung von nebenamtlichen Lehrbeauftragten für die Fachrichtung

Bibliothekswesen stößt zunehmend auf Schwierigkeiten, weil angesichts des wachsenden Arbeitsdrucks in den Bibliotheken, besonders in der Bayerischen Staatsbibliothek, weder Mitarbeiter noch Vorgesetzte besondere Neigung verspüren, der Übernahme zusätzlicher Unterrichtsaufgaben zuzustimmen. Mittelfristig wird deshalb die Rückführung einer der 1984 abgezweigten Dozentenstellen des Fachbereichs erforderlich sein.

Durch die Beschaffung eines Personal-Computers (*Intensivierung der* Schneider AT, PC 2640) konnten die EDV-Übungen am *EDV-Ausbildung* Gerät weiter intensiviert werden. Sie erstrecken sich auf bibliothekarische PC-Anwendungen (dBase III, LARS), Online-Recherchen in auswärtigen Literaturdatenbanken, Eingabe und Retrieval im Online-Katalog der Bayerischen Staatsbibliothek sowie neuerdings auf Suchübungen in Literaturdatenbanken auf CD-ROM. Das Speichermedium CD-ROM bietet für Ausbildungszwecke ein ideales Übungsfeld für Online-Suchmethoden, ohne daß, (wie bei Recherchen in auswärtigen Datenbanken) laufende Kosten entstehen. Eine Umfrage bei den bayerischen Ausbildungsbibliotheken über die Prioritäten in der bibliothekarischen EDV-Ausbildung ergab als Resultat, daß für die Bibliothekspraxis in erster Linie die Dateneingabe, -ausgabe und -übernahme in Online-Bibliothekskatalogen als wichtig erscheinen, ferner Online-Recherchen in allgemeinbibliographischen Datenbanken (auswärtig oder auf CD-ROM) sowie bibliothekarische PC-Anwendungen (Literaturdatenbankverwaltung, Ausleihe, Statistik). Als für den gehobenen Bibliotheksdienst weniger wichtig wurden Recherchen in fachbibliographischen Datenbanken sowie in Faktendatenbanken bezeichnet.

Auf Vorschlag des Fachbereichs werden seit Herbst 1988 von den Studierenden während des zweiten Praktikumabschnitts "Praxis-Projekte" bearbeitet. Die Projekte beziehen sich auf begrenzte Probleme der Bibliotheks-

*Praxis-
Projekte*

praxis, wobei jeweils zwei bis vier Anwärter gemeinsam ein Projekt übernehmen. Das Projekt wird von der Ausbildungsbibliothek betreut, der abschließende Projektbericht von ihr begutachtet und bewertet. Ziele der Projektarbeit sind verstärktes Praxis- und Problembewußtsein der Anwärter, größere Selbständigkeit im Planen und Durchführen sowie die Fähigkeit zur Kooperation im Team.

Der Fachbereich hat auch im Berichtsjahr seine Mitarbeit in regionalen und überregionalen Gremien des Bibliothekswesens fortgesetzt. Der Fachbereichsleiter veröffentlichte in der Festschrift für Max Pauer einen Beitrag über "Die bibliothekarische Ausbildung in Bayern 1946 - 1988", eine Bilanz der Münchner Bibliothekarsausbildung in über 4 Jahrzehnten.

5. Fachbereich Finanzwesen

*Altbausaniierung
noch im
Gang*

Die Altbausaniierung hat in ihrem achten Jahr den Betriebsablauf im besonderen Maß betroffen: Mensa, Großküche und Kantine sowie die darüberliegenden Räume im westlichsten Gebäudeteil waren an der Reihe. Auf dem Dach der Kantine wurde in einer Baracke eine Notküche mit den noch betriebsfähigen Geräten der alten Anlage eingerichtet; das Essen wurde in der Kongreßhalle verabreicht. Damit waren aber leider die Sportmöglichkeiten auf die Schönwetteranlagen beschränkt. Mangels einer Spülgelegenheit konnten wir während der Bauzeit nur Plastikgeschirr anbieten, aber die Mehrzahl der Studierenden nahmen die Porzellanteller und

die Bestecke mit in ihre Zimmer, spülten sie dort selbst und leisteten damit einen aner kennenswerten Beitrag zur Müllverminderung.

Mit großer Spannung sahen wir im Oktober der Fertigstellung der neuen Mensa samt Küche entgegen, -und tatsächlich-, zwei Tage vor der Anreise der Studienanfänger konnte die Mensa wieder in Betrieb genommen werden. Die Cafeteria ist immer noch in Behelfsräumen, weil durch die Dachterrasse Regenwasser eindringt und am Ende des Winters auch noch eine Sanierung erforderlich wird. So werden wir also in der Baustelle noch ein Jahr länger leben müssen, als wir nach der Planung hofften.

Drei Fachhochschullehrer verließen uns im Berichtsjahr: Im Wege der Rotation gingen Dr. Gerd Dölfel zum Finanzgericht und Harald Tropschug zur BFD in München. Götz Wittig schied aus dem Staatsdienst. Fünf neue Fachhochschullehrer komplettierten unsere hauptamtliche Lehrerschaft, nämlich die Herren Friedrich Bourquin, Herbert Fischer, Andreas Förster, Manfred Pärre und Harald Strötz, der nach einer vierjährigen "Rotationsrunde" bei der BFD München wieder nach Herrsching zurückkehrte.

Im Bereich des Verwaltungs- und Betreuungspersonals schieden zwei Mitarbeiter aus und zwei neue wurden eingestellt, darunter Hans-Jürgen Bittner, der als Werkmeister mit der Betreuung aller technischen Einrichtungen eine Schlüsselstellung für die Funktionsfähigkeit des Fachbereichs einnimmt.

Das Zusammentreffen von zwei sehr starken Ausbildungsjahrgängen zu Beginn des Studienjahres 1988/89 führte trotz intensiver Ausnutzung aller Einrichtungen zu Anmietungen und Auslagerungen im großen Umfang. Seit

Personalveränderungen

Kapazitätsengpässe

dem Herbst waren gleichzeitig 824 Studierende in 31 Studiengruppen zu unterrichten, von denen nur rund 500 im Studentenwohnheim untergebracht werden konnten. Allerdings war dies für alle Studienanfänger des Jahrgangs 1988 (308 aus der Fachrichtung Steuer und 60 aus der Fachrichtung Staatsfinanz) möglich.

Von den 456 Studierenden des Einstellungsjahrgangs 1987 wohnen in dem 9 Monate langen Studienabschnitt II nur 142 in der Fachhochschule und 65 im Ort Herrsching. 125 mußten in der Umgebung (Dießen, Wörthsee und Weßling) untergebracht werden, und für weitere 124 Studenten aus dem nordbayerischen Raum haben wir in Bad Windsheim eine Zweigstelle mit vier Studiengruppen eingerichtet. Dies bringt zwar eine ganze Reihe von Problemen mit sich, aber dank der freundlichen Hilfsbereitschaft der Stadtverwaltung und der beiden Schulleiter im dortigen Schulzentrum sowie der personellen Unterstützung durch das benachbarte Finanzamt Uffenheim läuft der Betrieb reibungslos.

**Rechts-
referendaraus-
bildung**

Die Zahl der Rechtsreferendare, die im Steuerrecht ausgebildet werden mußten, hat noch einmal zugenommen. Mit 42 zweiwöchigen Grundkursen, 11 einwöchigen Umsatzsteuerlehrgängen und 2 zweiwöchigen Lehrveranstaltungen im Rahmen der einstufigen Juristenausbildung waren insgesamt 187 Lehrer-Arbeitswochen für diese Aufgabe aufzuwenden.

**Entwicklungs-
hilfe**

Im Bereich der Entwicklungshilfe und internationalen Zusammenarbeit besuchte auf Veran-

lassung der Hanns-Seidel-Stiftung Herbert Zangl im Frühjahr zwei Wochen unsere Partnerschule "ITAF" in Kamerun und im Herbst eine Woche eine ähnliche Einrichtung in Kinshasa (Zaire) und anschließend noch einmal zusammen mit Dr. Werner Klintner aus Hof das ITAF in Yaounde. Zwei Herren aus Kamerun, nämlich Emanuel Emini Zangwalla und Joseph Mbouta Yapta, waren im Juli 2 Wochen in Herrsching um unser Ausbildungssystem und unsere Schulorganisation zu studieren. Dr. Siegfried Wismeth gestaltete im Oktober zwei einwöchige Betriebsprüferfortbildungsseminare für die Steuerverwaltungen von Malaysia und Nepal im Auftrag der DSE.

6. Fachbereich Sozialverwaltung

Wie noch kein Jahr zuvor war das Jahr 1988 durch die hohen Studierendenzahlen am Fachbereich geprägt. Mit dem Prüfungsjahrgang 1988 mit seinen insgesamt 53 Prüflingen hat der vorläufig letzte "kleine" Prüfungsjahrgang den Fachbereich verlassen. "Ersetzt" wurde er durch den Prüfungsjahrgang 1991, der anfangs aus 235 Studierenden bestand, am Ende des Berichtszeitraums immerhin noch aus 224 Studierenden. 159 davon gehörten der Fachrichtung Arbeiterrentenversicherung, 54 der Fachrichtung Staatliche Sozialverwaltung und 22 der Fachrichtung Landwirtschaftliche Sozialversicherung an. Als dieser zahlenmäßig bisher stärkste Prüfungsjahrgang von Oktober bis Dezember zusammen mit dem ebenfalls schon sehr großen Prüfungsjahrgang 1990 am Fachbereich studierte, reichten nicht nur die Übernachtungsplätze, sondern auch die Anzahl der Hörsäle am Fachbereich selbst nicht mehr aus. Durch Umbauten von zwei Appartements in Lehrsäle konnte die Hörsaalkapazität zwar auf insgesamt 9 erhöht werden, dem

*Explosion der
Studierenden-
zahlen*

standen aber 13 Studiengruppen gegenüber. Außerdem hatte der Fachbereich etwa 110 Übernachtungsplätze zu wenig. Nachdem in München weder geeignete Hörsäle noch ausreichend Übernachtungsplätze im finanziell vertretbaren Rahmen zur Verfügung standen, wurden rund 100 Studierende (3 Gruppen der Fachrichtung Arbeiterrentenversicherung, 1 Gruppe der Fachrichtung Landwirtschaftliche Sozialversicherung) in Landshut in angemieteten Lehrsälen unterrichtet. Da fast 90 dieser Studierenden ihren Dienstort in Landshut hatten, konnten rund 90 Übernachtungsplätze eingespart werden. Insgesamt mußten nur etwas über 10 Plätze in Landshut und rund 20 Übernachtungsplätze in München angemietet werden.

**Außenstelle
Landshut**

Pädagogische Nachteile mußten die Studierenden der Außenstelle Landshut nicht in Kauf nehmen, in allen wesentlichen Gebieten wurden die Lehrveranstaltungen in Landshut von den gleichen Lehrkräften wie in München bestritten. Lediglich eine Studiengruppe, die als einzige des Prüfungsjahrgangs 1990 nach Landshut ausgelagert war, klagte darüber, daß manchmal 4 oder vereinzelt sogar mehr Stunden am Tag von einer einzigen Lehrkraft bestritten wurden; eine Tatsache, die aus organisatorischen Gründen nicht zu vermeiden war. Nach den bisherigen Ergebnissen hat sich dies für die betroffenen Studierenden jedoch notenmäßig nicht negativ ausgewirkt.

Die Außenstelle in Landshut wird voraussichtlich noch im Herbst 1989 bestehen, dann wird dem Fachbereich ein Gebäude in München-Laim als Außenstelle zur Verfügung stehen.

Die hohe Studierendenzahl hatte auch Auswirkungen im personellen Bereich, obwohl die erste diesbezügliche Änderung davon unabhängig war:

Mit Wirkung zum 01.01.1988 wurde Herr Karl Huber zum stellvertretenden Fachbereichsleiter ernannt. *Personalver-
änderungen*
Neben dieser durch den Weggang von Frau Dr. Biebrach-Nagel bedingten Änderung mußte jedoch vor allem der Lehrkörper zahlenmäßig verstärkt werden; der wesentliche Mehranfall an Lehrveranstaltungen wäre durch Lehrbeauftragte allein nicht aufzufangen gewesen. So stießen während des Berichtszeitraums 4 neue hauptamtliche Fachhochschullehrer zum Fachbereich. Im Juli Herr Gerhard vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, im September Herr Schmidt von der Landesversicherungsanstalt Niederbayern/Oberpfalz sowie im Oktober Herr Wenzel ebenfalls von der Landesversicherungsanstalt in Landshut und Herr Krodel vom Gewerbeaufsichtsamt München. Nachdem diesen Zugängen lediglich der Abgang von Herrn Bachthaler gegenüberstand, dessen Abordnung zum Fachbereich wegen stimmlicher Probleme auf eigenen Wunsch nicht in eine Versetzung mündete, hat sich die Zahl der hauptamtlichen Fachhochschullehrer im Berichtszeitraum auf den bisherigen Höchststand von 12 erhöht.

Für die Verwaltung konnte Frau Hendlmeier gewonnen werden, die dem Fachbereich freundlicherweise im Abordnungswege von der Landesversicherungsanstalt Niederbayern/Oberpfalz zur "Betreuung" der Außenstelle Landshut zur Verfügung gestellt wurde.

Festzuhalten bleibt, daß durch die hohen Studierendenzahlen und durch die Auslagerung nach Landshut nicht nur die Lehrkräfte -durch die zusätzlichen Fahrten nach Landshut- sondern natürlich auch im besonderen Maße die Verwaltung stark gefordert wurde. Lehrkräfte und das eingespielte Verwaltungsteam

zeigten sich den Anforderungen jedoch voll gewachsen.

Prüfungsergebnisse

Auch im Jahr 1988 kam der Prüfungsjahrgang leider nicht ungeschoren davon. Von den insgesamt 53 Studierenden haben je einer aus der Fachrichtung Arbeiterrentenversicherung und Soziale Entschädigung die Prüfung nicht bestanden. Die anderen konnten im Oktober bei der Diplomierungsfeier aus den Händen des Präsidenten des Landesversorgungsamtes Bayern, Herrn Lunz -der auch die Festrede hielt- und des ersten Direktors der Landesversicherungsanstalt Niederbayern/Oberpfalz, Herrn Haltenberger, ihre Diplomurkunden in Empfang nehmen und dies beim anschließenden traditionellen Abschlußball zusammen mit "Nochstudierenden" und Bediensteten des Fachbereichs feiern.

Nachdem im Oktober 1988 erstmals seit 4 Jahren auch wieder Studierende der Fachrichtung Landwirtschaftliche Sozialversicherung die Ausbildung am Fachbereich aufnahmen, wurde nach der grundlegenden Überarbeitung der Curricularen Lehrpläne für die Fachrichtung Arbeiterrentenversicherung und Staatliche Sozialverwaltung auch der Curriculare Lehrplan für die "Landwirte" in umfangreichen Vorarbeiten und Tagungen aktualisiert und den rechtlichen Veränderungen angepaßt.

Intensivierung der EDV-Ausbildung

Durch die Anschaffung von 10 Personalcomputern konnte 1988 erstmals auch das insgesamt 100 Stunden umfassende Studienfach Informatik praxisnah und damit auch für die Studierenden effektiver und attraktiver gestaltet werden.

An Veranstaltungen sollen beispielhaft die Studien- *Sonderveranstaltungen*
fahrt des Prüfungsjahrgangs 1989 im Juni nach Berlin
mit dem Besuch der Wehrmachtsauskunftsstelle, der
Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, des
Reichstagsgebäudes und einer Stadtrundfahrt sowie
eine Arbeitstagung in der Klinik Höhenried bei
Bernried im Mai genannt werden. Letztere führte haupt-
und nebenamtliche Lehrkräfte und Verwaltungspersonal
des Fachbereichs sowie die für die Ausbildung im
Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozial-
ordnung und im Landesversorgungsamt Bayern zuständigen
Damen und Herren zu einem überaus fruchtbaren Ge-
dankenaustausch über Fach-, Lehr- und Ausbildungs-
fragen zusammen.

IV. BERICHT DES GESAMTPERSONALRATS

Allgemeines:

Der Gesamtpersonalrat hat im abgelaufenen Jahr in
regelmäßig abgehaltenen Sitzungen im Rahmen seiner
Zuständigkeit die Probleme aufgegriffen, die die ge-
samte Fachhochschule betrafen und -soweit es ihm
möglich war- Abhilfe geschaffen. Bei Bedarf hat
der Gesamtpersonalrat auch in einzelnen Personalan-
gelegenheiten Beistand geleistet.

Zur Jahresmitte 1988 hat uns Kollege Albert in
Richtung Staatskanzlei in Niedersachsen verlassen.
An seine Stelle rückte EKHK Günter Sommermann vom
Fachbereich Polizei nach.

In der gemeinsamen Sitzung mit den örtlichen Personal
räten, die am 17.11.1988 beim Fachbereich Polizei
abgehalten wurde, konnten besondere Probleme der
Fachbereiche mit dem Präsidenten und dem Gastgeber,

Herrn Dr. Dr. Weingart, erörtert werden.
Die gesetzlichen Verpflichtungen im Rahmen der
Mitwirkungs- und Mitbestimmungsangelegenheiten
hat der Gesamtpersonalrat erfüllt.

Gemeinschaftveranstaltungen:

Auch im Jahre 1988 hat der Gesamtpersonalrat ver-
sucht, im Rahmen von Gemeinschaftsveranstaltungen
den Bediensteten der Bayerischen Beamtenfachhochschule
Gelegenheit zu geben, außerhalb des dienstlichen
Alltags Kontakte zu pflegen. Von den gesellschaft-
lichen Veranstaltungen sind insbesondere der gemein-
same Besuch des Oktoberfestes sowie das Schafkopf-
turnier hervorzuheben, da sie besonders gut be-
sucht waren.

Beim Sommerfest war die Beteiligung leider derart
gering, daß eine gute Stimmung kaum aufkommen konnte,
obwohl die äußeren Bedingungen für eine gelungene
Veranstaltung vorhanden waren.

Anschließend ist es sicher im Sinne aller Kolleginnen
und Kollegen, wenn wir unserem Präsidenten an dieser
Stelle für seine verständnisvolle und fürsorgliche
Leitung der BayBFH während seiner langjährigen
Amtszeit danken.

G ü n t e r R a b e

Vorsitzender des
Gesamtpersonalrats

ERGEBNIS Anlage 1
der Haushaltsführung im Haushaltsjahr 1988

Fachbereiche	Einnahmen	*) Ausgaben			
		Personal-	Sach-	Bau-	Gesamt-
AllgInnVerwaltung	5.084.133 (5.443.378)	5.101.071 (5.190.954)	2.690.463 (2.305.023)	1.903.598 (2.217.507)	9.695.132 (9.713.484)
Polizei	128.333 (83.825)	4.463.374 (4.421.015)	1.368.217 (1.396.516)	--- (2.813)	5.831.591 (5.820.344)
Rechtspflege	51.521 (35.294)	1.500.489 (1.395.587)	472.787 (514.903)	--- (129.930)	1.973.276 (2.040.420)
ArchuBiblWesen	81.328 (65.502)	290.885 (257.338)	35.426 (24.271)	--- (---)	326.311 (281.609)
Finanzwesen	107.923 (124.891)	4.446.360 (4.065.237)	2.368.052 (1.949.099)	4.561.857 (2.490.163)	11.376.269 (8.504.499)
Sozialverwaltung	1.144.085 (1.493.138)	1.481.054 (1.347.518)	1.396.196 (1.213.058)	--- (----)	2.877.250 (2.560.576)
Zentralverwaltung	--- (---)	316.330 (328.970)	26.363 (26.007)	---- (----)	342.693 (354.977)
Gesamtbereich	6.597.323 (7.246.028)	17.599.563 (17.006.619)	8.357.504 (7.428.877)	6.465.455 (4.840.413)	32.422.522 (29.275.909)

*) einschließlich Lehrnebenvergütung

() Vergleichszahlen 1987

STUDIARENDE NZAHLEN

I.

31.12.1977 = 3.582
31.12.1978 = 2.966
31.12.1979 = 2.823
31.12.1980 = 3.600
31.12.1981 = 4.037
31.12.1982 = 3.976
31.12.1983 = 3.390
31.12.1984 = 2.971
31.12.1985 = 2.741
31.12.1986 = 2.862
31.12.1987 = 3.468

01.04.1988 = 3.479

01.07.1988 = 3.431

01.10.1988 = 4.935

II.

Stand 31.12.1988

Fachbereiche	Gesamt	männlich	weiblich
AllgInnVerwaltung	1.669	842	827
Polizei	503	501	2
Rechtspflege	343	137	206
Arch. u. BiblWesen	59	17	42
Finanzwesen	1.074	585	489
Sozialverwaltung	479	171	308
Gesamtbereich	4.127	2.253	1.874

S T U N D E N A N T E I L
Fachhochschullehrer / Lehrbeauftragte

Fachbereiche	Lehrveranstaltungen					
	Fachhochschul-Lehrer		Lehrbeauftragte			Schnitt
	Std.	%	Anz.	Std.	%	Std. pro Lehrauftr.
AllgInnVerwaltung	21.605 (18.640)	62 (57)	313 (321)	13.430 (14.000)	38 (43)	43 (44)
Polizei	12.395 (11.812)	88 (90)	72 (71)	1.687 (1.262)	12 (10)	23 (18)
Rechtspflege	5.557 (4.796)	67 (70)	131 (106)	2.777 (2.011)	33 (30)	21 (19)
Arch. u. BiblWesen	447 (244)	27 (21)	47 (28)	1.272 (903)	73 (79)	27 (32)
Finanzwesen	13.280 (11.327)	57 (53)	150 (161)	10.211 (10.024)	43 (47)	68 (62)
Sozialverwaltung	5.783 (4.874)	52 (55)	222 (197)	5.344 (4.033)	48 (45)	24 (21)
Gesamtbereich	59.097 (51.693)	63 (62)	935 (879)	34.721 (32.233)	37 (38)	37 (37)

() = Vergleichszahlen 1987

S T U D I E N A N F Ä N G E R

Jahr	Fachbereiche und Fachrichtungen										Davon sind / haben (in % :)							
	AIV	POL	RECHTSPFL. RPfI	JV	ARCH + BIBL. Arch	Bibl	FINANZWESEN Steu	StaFi	SOZIALVERWALT. ARV	StSV	LSV	SUMME	Damen	Aufst. bewer- ber	Ehem. Zeit- sold.	Abi- tur	Fach- abi- tur	Sonst. Schulab- schlüsse
1974	747	545	134	-	13	67	591	66	110	40	-	2 312	30	12				
1975	547	44	118	-	-	59	419	107	70	27	-	1 391	36	27				
1976	445	285	82	6	-	58	323	73	30	21	13	1 336	26	27				
1977	368	205	85	-	-	56	244	36	18	48	-	1 060	31	28	41	20	39	
1978	384	44	72	10	-	50	197	20	29	49	-	855	40	1	74	25	1	
1979	520	160	87	12	20	53	286	51	49	45	-	1 283	35	11	64	26	10	
1980	729	302	51	15	19	50	276	73	64	21	18	1 618	35	20	59	22	19	
1981	621	282	62	9	-	50	292	39	73	23	-	1 451	36	20	61	20	19	
1982	519	261	64	-	-	21	275	47	66	30	-	1 283	36	24	59	18	23	
1983	334	225	91	-	-	11	211	41	50	26	13	1 002	30	24	57	21	22	
1984	399	176	75	13	16	-	228	15	41	14	-	977	36	21	61	20	19	
1985	415	156	85	-	-	-	252	21	47	18	-	994	36	16	66	18	16	
1986	485	167	103	-	-	20	232	22	68	44	-	1 141	42	14	5	41	14	
1987	612	186	122	17	16	-	445	53	133	53	-	1 637	48	14	5	19	12	
1988	700	274	134	-	-	24	313	61	157	54	22	1 739	43	19	3	18	17	
Summe für			1 365	82	84	519	4 584	725	1 005	513	66							
15 Jahre	7 825	3 312	1 447		603		5 309			1 584		20 080						
%	39,0	16,5	7,2		3,0		26,4			7,9								

STUDIENABLAUF BEI DEN FACHBEREICHEN

Beginn	JAHR 01			JAHR 02			JAHR 03			JAHR 04																
	Sep	Oct	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Juli	Aug	Sep	Oct	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Juli	Aug	Sep	Oct
1.09.	3	3	3	3	6	6	6	12	12	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
1.09.					6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
1.10.					5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
1.09.	1	10	10	10	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
1.10.	4	4	4	4	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
1.11.	3	3	3	3	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
1.10.	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
1.09.	1	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5

Erläuterungen:

-  Zwischenprüfung
-  Laufbahnprüfung
-  Fachstudium
-  geteilter Jahrgang
-  Praktikum

Anlage 6

ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG 1988

Fachbereiche / Fachrichtungen	Prüf Teiln.	Note 1 Anz. %	Note 2 Anz. %	Note 3 Anz. %	Note 4 Anz. %	nicht bestanden Anz. %
AllgInnVerwaltung	404	---	16 4,0	157 38,9	197 48,8	34 8,4
Polizei	160	---	2 1,2	69 43,1	88 55,0	1 0,7
Rechtspflege	71	1 1,4	13 18,3	40 56,3	16 22,5	1 1,4
Finanzwesen Steuer Staatsfinanz	246 19	1 ---	38 5 15,4 26,0	125 6 50,8 32,0	55 5 22,4 26,0	27 3 11,0 16,0
Sozialverwaltung A R V SozE	41 12	---	3 3 7,3 25,0	21 6 51,2 50,0	16 2 39,0 16,7	1 1 2,5 8,3
Gesamtbereich	953	2 0,2	80 8,4	424 44,5	379 39,8	68 7,1

Anlage 7

ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNGEN SEIT 1982

(Die Notenanteile sind in Prozenten angegeben)

Jahr	Note	1	2	3	4	n.b.	Prüfungsteilnehmer
1982		0,08	4,5	40,2	47,4	7,9	1290
1983		0,1	3,7	35,0	50,1	11,1	1564
1984		-	4	35	48	13	1473
1985		0,2	4	35	47	14	1304
1986			4,9	41	42,2	11,9	1015
1987		-	7,8	44,7	39,9	7,6	945
1988		0,21	8	44	40	7,03	952

MITGLIEDER DES RATS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE

Stand: 10.03.89

1. Fachbereichsleiter

Dr. Carl M. D r e x l e r -FB Finanzwesen- (Vorsitzender)
Dr. Günter H i l g -FB AllgInnVerwaltung-
Dr. Dr. Olaf W e i n g a r t -FB Polizei-
Dr. Peter D a l l m a y e r -FB Rechtspflege-
Dr. Rupert H a c k e r -FB Archiv u. Bibliothekswesen-
Manfred B u r m e i s t e r -FB Sozialverwaltung

2. Vertreter der Staatsministerien

LMR Wilhelm H o p f n e r -Inneres-
MR Dr. Manfred S e u m e -Inneres-
RD Gerhard Z i e r l -Justiz-
MR Dr. Detlev K u l m a n -Unterricht und Kultus-
MDirig. Dr. Matthias M e t z -Finanzen-
MR Hermann M o l l e n k o p f --Arbeit u. Sozial-

3. Vertreter der kommunalen Spitzenverbände

OB Dr. Dieter D ö h l a -Bayer. Städtetag-
OB Ritter und Edler
 v. T r a i t t e u r -Bayer. Gemeindetag-
Landrat Dr. Klaus Günter
 D i e t e l -Landkreisverband-
Bezirksrat Christoph
 S c h i l l e r -Verband der Bayer. Bezirke-

4. Vertreter des Verwaltungspersonals

Werner W i l h e l m

5. Vertreter der hauptamtlichen Fachhochschullehrer

Martin H e n k e l - E r n s t
Fritz W i n k l e r
Kurt S t ö b e r

6. Vertreter der Studierenden

Veronika H e r b s t
Georg S a c h s
Martin W i n t e r

Mitglieder des Kuratoriums der Beamtenfachhochschule

Stand: 10.03.89

Vorsitzender

Ltd.Ministerialrat Rudolf S i e g e r t Leiter der Geschäftsstelle
des Landespersonalausschusses

Mitglieder

Edzard O c k e n g a Deutscher Gewerkschaftsbund
Roland L ö s c h Deutscher Gewerkschaftsbund

Verwaltungsoberamtsrat Günther H u d a k Bayer.Beamtenbund
Senator Dieter Kattenbeck Bayer.Beamtenbund

Oberrechtsdirektor Dr.Richard F a c k l e r Kath.Kirche
Oberkirchenrat Dr.Gerhard T r ö g e r Evang.Kirche

Erster Direktor Axel H a l t e n b e r g e r Bayer.Landesversicherungsanstalten
Stadtrat Ludwig I m h o f Bayer.Städtetag
Erster Bürgermeister Dr.Martin G e i g e r Bayer.Gemeindetag
Landrat Dr.Traugott S c h e r g Landkreisverband
Bezirkstagspräsident Edgar S i t z m a n n Verband der Bayer.Bezirke

Vizepräsident des Bayer.Verwaltungsgerichtshofes
Gerhard S c h ü t z Rechtspflege
Ministerialrat Dr.Günter K a r g Verwaltung
Verwaltungsdirektor Georg B a u e r Wirtschaft

MITGLIEDER DES WAHLAUSSCHUSSES DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE

Stand: 10.03.89

Vorsitzender

Dr.Carl M. D r e x l e r Präsident
Günter S o m m e r m a n n hauptamtl.Fachhochschullehrer
(FB Polizei)
Herbert K a p s c h hauptamtl.Fachhochschullehrer
(FB Sozialverwaltung)
Maria-Cecilia D u t z Studierende
(FB Sozialverwaltung)
Lucia W e i d n e r Studierende
(FB Archiv-und Bibliothekswesen)

VERZEICHNIS DER FACHHOCHSCHULLEHRER

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

1. **Dr. HILG** Günter VwGO; Recht des öffentlichen Dienstes;
-Fachbereichsleiter-
2. **RIESLER** Volker Einführung in die Rechtsanwendung; Kommunal-
-Stellvertreter des recht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht;
FBL- Technik wissenschaftlichen Arbeitens; Handlungs-
formen der öffentlichen Verwaltung;
3. **ALBERT** Reinhold Recht des öffentlichen Dienstes; Wirtschafts-
(bis 01.08.88) verwaltungsrecht; Privatrecht einschl. Ver-
fahrensrecht; Technik wissenschaftlichen
Arbeitens;
4. **ALBRECHT** Emil Recht des öffentlichen Dienstes; Verwaltungs-
(ab 01.09.88) organisation; Handlungsformen der öffentlichen
Verwaltung;
5. **Dr. ARBEITER** Hans- Einführung in das Recht; Einführung in die Rechts-
Christian anwendung; Widerspruchsverfahren und VwGO; Öffent-
liches Baurecht; Verwaltungskostenrecht; Wirt-
schaftsverwaltungsrecht; Staatliche und Kommunale
Wirtschaftsführung; Planen und Entscheiden;
Technik wissenschaftlichen Arbeitens;
Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
6. **AURNHAMMER** Jürgen Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht;
Raumordnungs- und Landesplanungsrecht;
Öffentliches Baurecht; Planen und Entscheiden;
Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden;
Technik des wissenschaftlichen Arbeitens;
7. **BAUMGARTNER** Werner Öffentliches Baurecht; Recht des Umweltschutzes;
Wasserrecht; Raumordnungs- und Landesplanungs-
recht;
8. **Dr. BEHNKEN** Renate Grundlagen der Volkswirtschaftslehre;
(bis 01.11.88) Grundlagen der Finanzwissenschaft; Finanzausgleich;
Zuschußwesen; Aktuelle Fragen der Wirtschafts-
politik; Statistik in der Verwaltung;
9. **Dr. BRENZKE** Dieter Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Ver-
waltung; Verwaltungsorganisation;
Informationstechnik in der Verwaltung;
Planen und Entscheiden;

10. **BREY** Reinhard Kommunalrecht; Recht des Umweltschutzes; Raumordnungs- und Landesplanungsrecht; Öffentlichkeitsarbeit; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
11. **Dr. BÜCHNER** Hermann Kommunalrecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
12. **Dr. DITTRICH** Klaus Staatslehre; Staats- und Verfassungsrecht; Verfassungsprozeßrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahren; Widerspruchsverfahren; und VwGO; Recht des Umweltschutzes; Raumordnungs- und Landesplanungsrecht; Öffentliches Baurecht;
13. **Dr. FISCHER** Bianca Einführung in die Rechtsanwendung; Staatslehre; Staats- und Verfassungsrecht; Verfassungsprozeßrecht; Kommunalrecht;
14. **Dr. FISCHER** Josef Grundlagen der Volkswirtschaftslehre; Grundlagen der Finanzwissenschaft; Finanzausgleich; Zuschußwesen; Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik; Planen und Entscheiden;
15. **GISSER** Walter (ab 01.10.1988) Einführung in das Recht; Verwaltungskostenrecht; Ausgewählte Institute des Steuerrechts und des Besteuerungsverfahrens; Kommunalabgabenrecht; Kommunale Wirtschaftsführung;
16. **GRUBER** Klaus Verwaltungskostenrecht; Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Staatliche und Kommunale Wirtschaftsführung; Planen und Entscheiden;
17. **HELLFRITSCH** Lothar (ab 15.09.1988) Einführung in die psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Führungsverhalten; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik;
18. **Dr. HOEPFFNER** Klaus J. Einführung in das Recht; Einführung in die Rechtsanwendung; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Verfassungsprozeßrecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Technik wissenschaftlichen Arbeitens;

19. **HÜLSMANN** Bernhard
(ab 01.02.1988
bis 31.07.1988) Allgemeines Verwaltungsrecht; Recht
des Umweltschutzes; Grundzüge des
Straßen- und Wegerechts; Ver-
waltungsorganisation;
20. **HUNDHAMMER-SCHRÖGEL**
Ina Einführung in die soziologischen
Grundlagen des Verwaltungshandelns;
Diskussionstechnik;
21. **KLEPPMANN** Ferdinand Einführung in die Rechtsanwendung;
Öffentliches Baurecht; Recht des
Umweltschutzes; Privatrecht einschl.
Verfahrensrecht;
22. **Dr. KLINTER** Werner Allgemeines Verwaltungsrecht, Ver-
waltungsverfahrenrecht; Wider-
spruchsverfahren und VwGO; Recht des
öffentlichen Dienstes; Wirtschafts-
verwaltungsrecht; Datenschutz;
23. **LEDER** Georg
(ab 01.03.1988) Recht des Umweltschutzes; Recht
der sozialen Hilfen; Privatrecht
einschl. Verfahrensrecht;
24. **LERCHE** Hans-Ulrich Grundzüge des materiellen Straf-
und Ordnungswidrigkeitenrechts;
Ordnungswidrigkeitenverfahren
einschl. gerichtl. Verfahren;
Wasserrecht; Allgemeine Studien-
und Arbeitsmethoden; Handlungs-
formen der öffentlichen Verwaltung;
25. **Dr. LEINEWEBER**
Norbert
(ab 01.01.1989) Grundlagen der Volkswirtschafts-
lehre; Grundlagen der Finanzwissen-
schaft; Aktuelle Fragen der Wirt-
schaftspolitik;
26. **Dr. LUDWIG** Alexander
(ab 01.10.1988) Grundlagen der Volkswirtschafts-
lehre; Grundlagen der Finanz-
wissenschaft; Aktuelle Fragen der
Wirtschaftspolitik;
27. **Dr. MEINS** Jürgen VwGO; Recht des Umweltschutzes;
Wasserrecht; Raumordnungs- und
Landesplanungsrecht; Öffentliches
Baurecht; Grundzüge des Straßen-
und Wegerechts; Privatrecht
einschl. Verfahrensrecht; Planen
und Entscheiden;
28. **MICHL** Walter
(ab 01.02.1988) Statistik in der Verwaltung;
Informationstechnik in der Verwaltung;

29. **MÖCKL** Manfred
Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts; Ordnungswidrigkeitenverfahren einschl. gerichtl. Verfahren; Recht des öffentlichen Dienstes; Wirtschaftsverwaltungsrecht;
30. **NACHBAR** Klaus
Recht des öffentlichen Dienstes; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Grundlagen der Verwaltungslehre; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
31. **Dr. NEUMANN** Wulf
Finanzausgleich und Zuschußwesen; Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Informationstechnik in der Verwaltung; Datenschutz; Planen und Entscheiden;
32. **PECHTSTEIN** Dagmar
(ab 01.07.1988)
Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht;
33. **PEETZ** Karl-Heinz
Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung;
34. **RAUM** Manfred
Kommunalrecht; Recht der sozialen Hilfen; Grundzüge der Jugendhilfe; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
35. **Dr. REDEL** Wolfgang
Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Verwaltungsorganisation; Planen und Entscheiden;
36. **ROEPKE-ABEL** Helga
(ab 01.09.1988)
Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Führungsverhalten;
37. **SCHIED** Dietmar
Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Verfassungsprozeßrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
38. **Dr. SCHNEIDER** Gerd
(ab 01.04.1988)
Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussions-technik;

39. **Dr. SCHULZE Siegfried** Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht; Verfassungsprozeßrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Informationstechnik in der Verwaltung; Datenschutz;:
40. **SCHWALD Elisabeth** (ab 01.05.1988) Kommunalrecht; Recht des öffentlichen Dienstes; Kommunalabgabenrecht; Datenschutz;
41. **TAUBMANN Cornelia** Kommunalrecht; Kommunalabgabenrecht; Kommunale Wirtschaftsführung;
42. **UCKEL Herbert** Kommunalrecht; Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Verwaltungsorganisation; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
43. **UNGLAUB Hans-Joachim** Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Statistik in der Verwaltung; Informationstechnik in der Verwaltung; Planen und Entscheiden;
44. **VEITENTHAL Hermann** Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Ausgewählte Institute des Steuerrechts und Besteuerungsverfahrens; Grundzüge des Straßen- und Wegerechts; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;
45. **WANNINGER Helmut** Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Recht der sozialen Hilfen; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Grundzüge des Straßen- und Wegerechts;
46. **WERNER Ruprecht** Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik;

47. Dr. **WIESEND** Gabriele
(ab 01.11.1988) Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Verfassungsprozeßrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO;
48. **WOHN** Wilhelm Statistik in der Verwaltung; Informationstechnik in der Verwaltung;
49. Dr. **ZIEGLER** Josef Staatslehre; Staats- und Verfassungsrecht; Verfassungsprozeßrecht; Kommunalrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung;

FACHBEREICH POLIZEI

- 1: Dr. Dr. **WEINGART** Olaf
-Fachbereichsleiter- Öffentliches Recht; Soziologie; Allgemeines Verwaltungsrecht; Allgemeines Polizeirecht;
2. Dr. **MOSCHALL** Norbert
-Stellvertreter des FBL- Allgemeines Verwaltungsrecht; Allgemeine Staatslehre; Staats- und Verfassungsrecht;
3. **ANDRE** Wolfgang
(vom 01.05. - 31.10.1988) Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik;
4. **EGGART** Reinhard
(ab 01.12.1988) Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Automatische Datenverarbeitung und Statistik;
5. **FISCHER** Philipp Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltechnik; Automatische Datenverarbeitung und Statistik;
6. **HAERTEL** Volker Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie, Psychologie, Didaktik, Politische Bildung/Zeitgeschehen sowie Vortrags- und Verhandlungstechnik)
7. **HELD** Rudolf
(bis 31.05.1988) Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik;
8. **HENKEL-BRNST** Martin Strafrecht; Zivilrecht; materielles Ordnungswidrigkeitenrecht;

9. **HERMANNSTÄDTER** Peter
(ab 01.12.1988) Führungslehre; Einsatzlehre;
10. **HOLZNER** Wolfgang Kriminalistik; Kriminologie; Kriminal-
technik; Automatische Datenverarbei-
tung und Statistik;
11. **KRAUTHAN** Günter - Psychologie; Didaktik;
12. **LEHMANN** Herbert
(bis 31.03.1988) Allgemeines Verwaltungsrecht; Allge-
meines Polizeirecht; Straf- und
Bußgeldverfahrensrecht sowie Be-
sonderes Polizeirecht;
13. **LOTTER** Norbert Allgemeines Polizeirecht; Straf- und
Bußgeldverfahrensrecht sowie Besonderes
Polizeirecht;
14. **MOGALLE** Hans-Michael Allgemeine Staatslehre; Verfassungs-
recht; Verwaltungsrecht; Verwaltungs-
prozeßrecht; Zivilrecht;
15. **MORTAG** Hubert Führungslehre; Allgemeines Polizeirecht;
Besonderes Polizeirecht;
16. **PARTSCH** Berthold Kriminalistik; Kriminologie;
Kriminaltechnik;
17. **PETER** Georg Allgemeines und Besonderes Polizei-
recht; Straf- und Bußgeldverfahrens-
recht;
18. **RIECK** Gotthard Sport; Sportpädagogik;
19. **SCHALLER** Johann
(ab 01.06.1988) Allgemeines Verwaltungsrecht; All-
gemeines Straf- und Bußgeldver-
fahrensrecht; sowie Besonderes
Polizeirecht;
20. **SCHIEDERMAIER** Günther Einsatzlehre; Strafrecht; materielles
Ordnungswidrigkeitenrecht; Zivilrecht;
21. **SCHNEIDER** Horst Verkehrsrecht; Verkehrslehre;
Verkehrstechnik;
22. **SCHRÖCK** Fritz Einsatzlehre; Führungslehre;
23. **SOMMERMANN** Günther Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht;
Zivilrecht; Politische Bildung/Zeit-
geschehen;

24. **ULRICH** Wilfried
(ab 01.07.1988) Allgemeines und Besonderes Polizeirecht;
25. **WAGNER** Eduard
(ab 01.08.1988) Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik;
26. **WEINFURTNER** Bernd
(bis 31.07.1988) Allgemeines und Besonderes Polizeirecht; Führungslehre; Einsatzlehre;
27. **WIELAND** Josef
Recht des öffentlichen Dienstes; Methodik und Technik wissenschaftlichen Arbeitens; Staats- und Verfassungsrecht;
28. **WILMERDINGER** Günter
Sport; Sportpädagogik;

Fachbereich Rechtspflege

1. **Dr. DALLMAYER** Peter
-Fachbereichsleiter- Verfassungsrecht; Schuldrecht; Familienrecht; Handels- und Gesellschaftsrecht; Freiwillige Gerichtsbarkeit;
2. **Dr. DENK** Erich
-Stellvertreter des FBL-
(bis 31.08.1988) Bürgerliches Recht-AT; Strafrecht; Zivilprozeßrecht; Zwangsvollstreckungsrecht; Steuerrecht;
3. **WENZ** Helmut
-Stellvertreter des FBL-
ab 01.09.1988 Verfassungsrecht; Erbrecht; Internationales Privatrecht; Mobiliarrecht; Wertpapierrecht;
4. **BÖTTCHER** Roland
(ab 01.10.1988) Immobilienrecht; Grundbuchverfahrensrecht; WEG; Registerrecht; Kostenrecht;
5. **EGGER** Jakob
(bis 30.09.1988) Sicherungsgeschäfte; WEG; Grundbuchverfahrensrecht; Erbbaurecht; Konkurs- und Vergleichsordnung;
6. **HAUBNER** Michael
Familienrecht; Zivilprozeßrecht; Schuldrecht; Strafprozeßrecht;
7. **JÄGER** Regine
(bis 30.09.1988) Immobilienrecht; Familienrecht; Rechtspflegergesetz; Kostenrecht; Registerrecht;
8. **MORVILIUS** Theodor
(ab 01.12.1988) Immobilienrecht; Familienrecht; Konkurs- und Vergleichsordnung; Kostenrecht; Zwangsversteigerungsrecht;

9. **SCHMIDT** Jürgen Einführung in die Rechtsordnung; Strafrecht; Schuldrecht; Konkurs- und Vergleichsordnung; Zivilprozeßrecht; Sicherungsgeschäfte; Vormundschaftsrecht;
10. **SPANL** Reinhold Grundbuchverfahrensrecht; Erbrecht; Vormundschaftsrecht; Wertpapierrecht; Strafvollstreckungswesen;
11. **SPIELBAUER** Thomas Bürgerliches Recht-AT; Strafrecht; Zwangsvollstreckungsrecht;
(ab 01.09.1988)
12. **STÖBER** Kurt Handels- und Gesellschaftsrecht; Immobilienrecht; Zwangsversteigerungsrecht; Zwangsvollstreckungsrecht; Familienrecht; Kostenrecht;

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

1. **Dr. HACKER** Rupert Bibliothekswesen der Gegenwart; Bibliotheksverwaltung; Bibliotheksgeschichte;
-Fachbereichsleiter-
2. **Dr. ROLLE** Klaus Bilbiotheksverwaltung; Dokumentations- und Informationswesen; EDV im Bibliothekswesen; Buch- und Medienkunde;
-Stellvertreter des FBL-

Fachbereich Finanzwesen

1. **Dr. DREXLER** Carl Manfred Privatrecht;
-Fachbereichsleiter-
2. **ZANGL** Herbert Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht;
-Stellvertreter des FBL-
3. **ABEL** Erich Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht;
4. **BROSCH** Wolfgang Bewertungsrecht; Vermögensteuer; Grundsteuer; Erbschaftsteuer; Einkommensteuer;
5. **BOURQUIN** Friedrich Einkommensteuer; Wirtschaftswissenschaften;
(ab 01.03.1988)
6. **Dr. BRUNCKHORST** Hans-Dieter Volks-, Finanz- und Betriebswirtschaftslehre;
7. **Dr. DÖLFEL** Gerhard Betriebs-, Volks- und Finanzwirtschaftslehre; Abgabenordnung;
(bis 20.02.1988)

8. **ERTL** Jutta Privatrecht; Bewertungsrecht; Vermögensteuer;
9. **FISCHER** Herbert Informatik
(ab 01.09.1988)
10. **FÖRSTER** Andreas Haushaltsrecht; BGB
(ab 01.09.1988)
11. **FORSTER** Ernst Umsatzsteuer; Abgabenordnung;
12. **GLASER** Johann Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Bilanzsteuerrecht; Internationales Steuerrecht;
13. **GOERDELER** Wolfgang Abgabenordnung; Umsatzsteuer;
14. **HAGELÜKEN** Jörn Privatrecht; Abgabenordnung;
15. **HERZ** Ursula Abgabenordnung; Staats- und Verwaltungsrecht;
16. **HÜBNER** Wolfgang Bewertungsrecht; Vermögensteuer; Abgabenordnung;
17. **JAKOB** Reinhard Bewertungsrecht; Abgabenordnung;
18. **LINTNER** Walter Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer;
19. **PÄRR** Manfred Staats- und Verwaltungsrecht;
(ab 01.09.1988)
20. **RABE** Günter Liegenschaftsrecht; Verwaltungsrecht; Beamtenrecht;
21. **ROSENBERGER** Helmut Umsatzsteuerrecht; Bilanzsteuerrecht;
22. **SCHEUENSTUHL** Bernhard Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Internationales Steuerrecht;
23. **SCHIML** Kurt Staats- und Verwaltungsrecht; Abgabenordnung;
24. **STRÖTZ** Harald Versorgungsrecht; Besoldungsrecht;
(ab 01.03.1988)
25. **STROHMEIER** Karlheinz Umsatzsteuer; Einkommensteuer;
26. **TROPSCHUG** Harald Privatrecht; Haushaltsrecht; Zivilprozeßrecht;
(bis 31.03.1988)

27. **WEBER** Josef Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht;
28. **WINKLER** Fritz Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht;
Bewertungsrecht; Vermögensteuer;
29. **Dr. WISMETH** Siegfried Einkommensteuer; Körperschaftsteuer;
Gewerbsteuer; Lohnsteuer; Inter-
nationales Steuerrecht;
30. **WITTIG** Götz Betriebsprüfung; Bilanzsteuerrecht;
(bis 30.09.1988)
31. **ZETL** Peter Tarifrecht; Sozial- und Zusatzver-
sicherungsrecht; Arbeitsvertrags- und
Arbeitsschutzrecht; Personalver-
tretungsrecht;

Fachbereich Sozialverwaltung

1. **BURMEISTER** Manfred Privatrecht; Öffentliches Recht;
-Fachbereichsleiter- Sozialrecht;
2. **HUBER** Karl Öffentliches Recht;
-Stellvertreter des FBL-
3. **BACHTHALER** Rudolf Sozialrecht; (Staatliche Sozialver-
(bis 31.03.1988) waltung)
4. **GERHARD** Dieter Öffentliches Recht; Privatrecht;
(ab 01.07.1988) Sozialrecht;
5. **GLAB** Cornelia Sozialrecht; (Rentenversicherung)
6. **HUBER** Heribert Privatrecht; Öffentliches Recht;
Sozialrecht;
7. **KAPSCH** Herbert Sozialrecht; (Rentenversicherung)
8. **KNIPPING** Andreas Sozialrecht; (Rentenversicherung)
Öffentliches Recht;
9. **KRODEL** Thomas Öffentliches Recht;
(ab 01.10.1988)
10. **MÜLLNER** Edwin Öffentliches Recht; Sozialrecht;
11. **PAUL** Hubert Privatrecht; Öffentliches Recht;
12. **SCHMIDT** Bernhard Sozialrecht;
(ab 01.09.1988)
13. **WENZEL** Marius Privatrecht;
(ab 01.10.1988)